

Schaden gering (XNA, 24. und 25.8.79; Radio Zhejiang, 26.8.79 und Radio Schanghai, 25.8.79, nach SWB, 1.9.79).

- sch -

## VERTEIDIGUNG

### (26) Zwanzig Atomtests, acht Erdsatelliten, drei neue Kampfflugzeuge und Raketen

In einem detaillierten Bericht zählt Xinhua (24. und 25.9.79) die in den letzten zehn Jahren von China aufgelassenen künstlichen Erdsatelliten sowie die zwanzig durchgeführten Atomversuche auf.

- a) Die zwanzig Atomversuche:
- 16.10.1964: erste Atombombe.
  - 14.5.1965: zweite Atombombe.
  - 9.5.1966: Kernexplosion mit thermonuklearem Material.
  - 27.10.1966: gelenkter Raketen-Nuklearwaffentest.
  - 28.12.1966: neue Atomexplosion.
  - 17.6.1967: erste Wasserstoffbombe.
  - 27.12.1968: zweite Wasserstoffbombe.
  - 23.9.1969: erster unterirdischer Atomversuch.
  - 29.9.1969: Wasserstoffbombe.
  - 18.9.1971: Atombombe.
  - 9.1.1972: Atombombe.
  - 27.6.1973: Wasserstoffbombe.
  - 27.6.1974: Atombombe.
  - 27.10.1975: unterirdischer Atomversuch.
  - 23.1.1976: Atomversuch.
  - 26.9.1976: Atomversuch.
  - 17.10.1976: unterirdischer Atomversuch.
  - 17.9.1976: Wasserstoffbombe.
  - 17.9.1977: Atombombe.
  - 15.3.1978: Atombombe.

### b) Die Erdsatelliten:

- Am 24.4.1970 startete China seinen ersten künstlichen Erdsatelliten.
- 3.3.1971: künstlicher Erdsatellit für wissenschaftliche Experimente.
- Danach startete China nacheinander sechs Erdsatelliten, und zwar am 27. Juli, 26. Nov. und 16. Dez. 1975 sowie am 30. Aug. und 7. Dez. 1976, zuletzt am 26. Jan. 1978.

Der am 24.4.1970 aufgelassene Satellit wog 173 kg. Er umkreiste die Erde in 114 Minuten auf einer Flugbahn mit einer größten Erdnähe von 349 km und einer größten Erdferne von 2.384 km; der Neigungswinkel betrug 68,5 Grad. Der am 3. März aufgelassene Satellit für wissenschaftliche Experimente wog 221 kg. Er umkreiste die Erde in 106 Minuten auf einer Flugbahn mit einer größten Erdnähe von 266 km und einer größten Erdferne von 1.826 km, wobei der Neigungswinkel 69,9 Grad betrug. Der am 27.7.1975 aufgelassene Satellit umkreiste die Erde in 91 Minuten auf einer Flugbahn mit einer größten Erdnähe von 186 km und einer größten Erdferne von 464 km unter dem Neigungswinkel von 69 Grad. Der am 26.11.1975 hochgeschossene Satellit umkreiste die Erde in 91 Minuten auf einer Flugbahn mit einer größten Erdnähe von 173 km und einer größten Erdferne von 483 km sowie einem Neigungswinkel von 63 Grad.

c) Überdies präsentierte China im Rahmen seines Modernisierungskurses Anfang September (XNA, 6.9.79) noch Fotos von drei neuen Typen von Kampfflugzeugen eigener Produktion. Abgebildet waren ein "Mittelstreckenbomber im Unterschallbereich" sowie zwei Jagdflugzeuge, die die Bezeichnung "Überschall-Zerstörer" und "Hochgeschwindigkeits-Höhen-Abfangjäger" tragen. Ausländische Experten stellten dazu fest, daß eine Ähnlichkeit zwischen dem chinesischen Mittelstreckenbomber und den sowjetischen TU-16-Bombern besteht. Die "Überschalljäger" ähnelten der amerikanischen F-16 und der "Höhenabfangjäger" der sowjetischen MiG-23.

d) Überdies wurden auch noch neue Raketen vorgestellt. Nach einer Reuter-Meldung vom 22.9.79 wurden zuletzt zwei Lenkwaffen am 21. Aug. und 4. Sept. vom chinesischen Cape Kennedy abgeschossen, also von der Provinz Jilin aus. Die Geschosse seien rd. 1.900 km entfernt bei Lop Nor in der Provinz Xinjiang niedergegangen. Bereits vorher sollen drei Mittelstreckenraketen erprobt worden sein.

Inzwischen will die japanische Nachrichtenagentur Kyodo erfahren haben (zit. in MD Asien, 3.10.79, S.1), daß China mit Erfolg neue Langstreckenraketen erprobt habe. Es gebe "Hinweise" dafür, daß die Volksrepublik die Entwicklung von CSSX-4-Raketen abgeschlossen habe. Das chinesische Verteidigungsministerium habe überdies bestätigt, daß China an der Entwicklung von Interkontinental-Raketen arbeite.

Im Januar 1980 soll auch noch ein Satellitentest stattfinden, der für die Erprobung von Interkontinental-Raketen einen weiteren Meilenstein bilden soll.

Während es sich bei den letzteren Meldungen nur um Vermutungen und Gerüchte handelt, sind die Meldungen über die drei neuen Kampfflugzeuge, über die bis 1978 gestarteten Satelliten und über die bisherigen Nuklearversuche hochoffizielle Verlautbarungen.

Man muß sich fragen, warum Meldungen dieser Art gerade jetzt herausgegeben werden.

- Erklärungsversuch Nr.1: Demonstration des militärischen Modernisierungsprozesses, der teils dem Ausland gegenüber die Kapazitäten Chinas deutlich machen soll, zum Teil aber auch eine Selbstbestärkung der am Aufbauprozeß Beteiligten ist.

- Deutung Nr.2: Am Vorabend der sino-sowjetischen Verhandlungen sollen die Sowjets offensichtlich dafür sensibilisiert werden, mit welchem Gegner sie heute schon zu rechnen haben.

- we -

## WISSENSCHAFT \* AUSBILDUNG

### KUNST UND MASSENMEDIEN

### (27) Erstmals gleichzeitige Vertretung der VR China und Taiwans in internationaler Wissenschaftsorganisation

Die Internationale Union für reine und angewandte Chemie (IUPAC) hat auf ihrer Generalversammlung in Davos in gleichlautenden Abkommen die chemischen Gesellschaften der VR China und Taiwans als Mitglieder der IUPAC zugelassen. Damit sind erstmals in einem der 18 wissenschaftlichen Dachverbände, die im International Council of Scientific

Unions (ICSU) zusammengeschlossen sind, die VR China und Taiwan gleichzeitig vertreten. Bereits 1976 hatte der ICSU beschlossen, daß sich alle wissenschaftlichen Dachverbände zum Prinzip der Universalität der Wissenschaften bekennen und keine Gemeinschaften von Wissenschaftlern ausschließen, die den betr. Wissenschaftszweig in einem definierten geographischen Territorium vertreten. Als größter dieser internationalen Dachverbände bemüht sich die IUPAC seit einiger Zeit um die Chinafrage, weil bisher nur Taiwan unter den 42 Mitgliedsländern vertreten war. Auf dem IUPAC-Kongreß in Helsinki im August 1979 wurden Verhandlungen zur Lösung des Problems begonnen, die nun auf der Generalversammlung der Union (2.-10.9.1979) erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Lösung kam nur aufgrund des Kompromisses der beiden chinesischen Delegationen zustande, ihr Land in der Mitgliedliste nicht in der offiziellen Bezeichnung, sondern einfach als "China" aufzuführen zu lassen. Die beiden Organisationen werden als "The Chinese Chemical Society" bzw. "The Chemical Society, located in Taipei China" geführt.

Die Verhandlungen in Davos sollen von Anfang an durch ein gutes Einvernehmen zwischen den beiden chinesischen Delegationen gekennzeichnet gewesen sein. Beide Gruppen zeigten große Befriedigung darüber, daß dieser Schritt zu einem konstruktiven Verhältnis zwischen den Wissenschaftlern der Volksrepublik und Taiwans zustande gekommen ist. Die Vereinbarungen wurden auf der Generalversammlung einstimmig gebilligt und treten sofort in Kraft. Entsprechende Verhandlungen wurden Ende Juli in Toronto in der Internationalen Union für Biochemie (IUB) geführt. Sie führten zum gleichen Ergebnis, doch tritt die neue Regelung erst nach vier Monaten in Kraft. (NZZ, 15.9.79)

Dieser Schritt zu einer gleichzeitigen Vertretung der VR China und Taiwans in einer internationalen Wissenschaftsorganisation dürfte zukunftsweisende Funktion haben. Zweifellos werden auch andere wissenschaftliche Verbände diesem Beispiel folgen, und es wäre denkbar, daß sich auf diesem Wege eine Annäherung zwischen Peking und Taipei vollzöge. Wie weit allerdings der Schritt von wissenschaftlichen zu anderen internationalen Organisationen ist, bleibt abzuwarten.

- st -

#### (28) Chinesische Gesellschaft für Sonnenenergie gegründet

Die Chinesische Gesellschaft für Sonnenenergie ist auf ihrem ersten Kongreß, der in der Hauptstadt der Provinz Shaanxi, Xi'an, vom 6.-10. September stattfand, gegründet worden. Wang Buxuan, stellvertretender Direktor der Abteilung für Wärmetechnik an der Qinghua-Universität in Peking, wurde zum Präsidenten des Rates der Gesellschaft gewählt. Die insgesamt 29 Ratsmitglieder beschlossen die baldige Herausgabe einer Zeitschrift über Sonnenenergie und bekundeten ihr Interesse, einen wissenschaftlichen Austausch mit Spezialisten aus anderen Ländern zu entwickeln. Auf dieser ersten Tagung der Chinesischen Gesellschaft für Sonnenenergie wurden 150 Vorträge über die Verwendung der Sonnenenergie, die Bündelung von Lichtstrahlen, die Erzeugung von Elektrizität durch Sonnenenergie und andere Themen gehalten. 150 Wissenschaftler und Techniker aus allen Teilen Chinas, die sich mit der Nutzung der Sonnenenergie befassen, nahmen an dem Kongreß teil.

Darüber hinaus fand vom 31.8.-10.9. in Xi'an eine Ausstellung über die Verwendung von Sonnenenergie statt, die von insgesamt 35.000 Interessenten besucht wurde. Zum Besuch dieser Ausstellung waren ebenfalls Wissenschaftler aus den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland eingeladen und aufgefordert worden, Exponate aus ihren Ländern auszustellen. (XNA, 18.9.79)

- sch -

#### (29) Wissenschaftliche Gesellschaften in der Inneren Mongolei

In dem Autonomen Gebiet Innere Mongolei gibt es gegenwärtig 62 naturwissenschaftliche Gesellschaften, die nach dem Ende der kulturevolutionären Phase wieder- oder neugegründet worden sind. Diese Gesellschaften haben bereits 33 wissenschaftliche Fachtagungen und Jahresversammlungen abgehalten. Die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse wird mit allen Mitteln gefördert, u.a. durch wissenschaftlich-technische Filme, Ausstellungen und Konferenzen sowie durch die Gründung neuer Berufsschulen, technischer Fachschulen und Fremdsprachengruppen. Wissenschaftliche Zeitschriften der Inneren Mongolei sind die "Innermongolischen Materialien zur Verbreitung der Wissenschaften" (Nei Monggol Ke Pu Ziliao) und die "Innermongolische Zeitung für Wissenschaft und Technik" (Nei Monggol Keji Bao). (RMRB, 8.9.79)

- st -

#### (30) Absolute Schüler- und Studentenzahlen

Der stellvertretende chinesische Erziehungsminister und Präsident der Chinesischen Pädagogischen Gesellschaft, Dong Chuncai, machte kürzlich einem Xinhua-Reporter gegenüber genaue Angaben über die Zahl der Schüler und Studenten. Demnach gab es in China im Jahre 1978 949.000 Grundschulen mit insgesamt 146.240.000 Schülern. Wie der stellvertretende Minister erklärte, besuchen in ganz China über 90% aller schulpflichtigen Kinder die Schule. Die Zahl der regulären Mittelschulen betrug im selben Jahr 162.000; sie wurden 1978 von 65.480.000 Schülern besucht. 889.000 Schüler gingen in Berufsschulen auf Mittelschulebene. An Hochschulen gab es 1978 in ganz China 598 mit einer Studentenzahl von 850.000. Somit belief sich die gesamte Schüler- und Studentenzahl auf über 210 Millionen. (DGB, 21.9.79)

Daß über 90% aller Kinder im schulpflichtigen Alter tatsächlich die Schule besuchen, muß als große Leistung Chinas auf dem Erziehungssektor gewürdigt werden. Auch der Besuch weiterführender Schulen ist beachtlich zu nennen. Völlig unterentwickelt nimmt sich dagegen der Hochschulbereich mit nur 850.000 Studenten aus, d.h., auf über 1000 Menschen kommt nur ein Student.

- st -

#### (31) Neue Schülerregeln

Zu Beginn des neuen Schuljahres hat das Erziehungsministerium neue Schülergebote erlassen, die zunächst in Form von probeweisen Entwürfen verbreitet werden. Sowohl der Entwurf der "Gebote für Mittelschüler" als auch der "Gebote für Grundschüler" umfassen jeweils zehn Gebote, die im einzelnen folgendermaßen lauten:

Gebote für Mittelschüler (Probeentwurf)

1. Das Vaterland lieben, das Volk lieben, die Kommunistische Partei Chinas beschützen. Sich bemühen zu lernen und bereit sein, seine ganze Kraft der sozialistischen Modernisierung zu widmen.
2. Pünktlich zur Schule kommen, nicht zu spät kommen, nicht früher weggehen, nicht den Unterricht schwänzen.
3. Mit ganzer Aufmerksamkeit dem Unterricht folgen, fleißig nachdenken, gewissenhaft die Aufgaben erledigen.
4. Regelmäßig den Körper trainieren, aktiv am kulturellen Leben teilnehmen.
5. An die Gesundheit denken, nicht rauchen, keinen Alkohol trinken, nicht überall hinspucken.
6. Aktiv an (körperlicher) Arbeit teilnehmen, sparsam und einfach leben.
7. Die Schuldisziplin befolgen, die öffentliche Ordnung befolgen, die staatlichen Gesetze und Verordnungen befolgen.
8. Lehrer und Eltern achten, mit den Schulkameraden solidarisch sein, höflich gegenüber anderen sein, niemanden beschimpfen, niemanden schlagen.
9. Das Kollektiv lieben, Staatseigentum schützen, weder dem Kollektiv noch anderen Menschen Schaden zufügen.
10. Bescheiden und aufrichtig sein, Fehler korrigieren.

#### Gebote für Grundschüler (Probeentwurf)

1. Das Vaterland lieben, das Volk lieben. Gut lernen, täglich Fortschritte machen.
2. Pünktlich zur Schule gehen, nicht beliebig den Unterricht schwänzen.
3. Mit ganzer Aufmerksamkeit dem Unterricht folgen, gewissenhaft die Aufgaben erledigen.
4. Regelmäßig den Körper trainieren, aktiv am kulturellen Leben teilnehmen.
5. An die Gesundheit denken, die Kleidung sauberhalten, nicht überall hinspucken.
6. (Körperliche) Arbeit lieben, Dinge, die man selbst tun kann, selbst machen.
7. Die Schuldisziplin befolgen, die öffentliche Ordnung befolgen.
8. Lehrer und Eltern achten, mit den Schulkameraden solidarisch sein, höflich gegenüber anderen sein, niemanden beschimpfen, niemanden schlagen.
9. Sich um das Kollektiv kümmern, Staatseigentum schützen, Fundsachen abgeben.
10. Nicht die Unwahrheit sagen, Fehler korrigieren.

Das Erziehungsministerium hat diese Schülergebote an alle Erziehungsbehörden auf Provinzebene weitergegeben, die dafür Sorge zu tragen haben, daß die Regeln in allen Schulen propagiert und gelernt werden. (RMRB, 1.9.79)

In einem Leitartikel der Volkszeitung vom 1.9.1979 wird darauf hingewiesen, daß das Erziehungsministerium seit 1949 schon zweimal zuvor Schülergebote erlassen habe, nämlich 1955 und 1963. Durch das über zehnjährige Wirken Lin Biaos und der sog. "Viererbande" seien die Gebote jedoch korruptiert worden und habe das gesamte Erziehungswesen großen Schaden erlitten. Um noch verbliebene Einflüsse aus dieser Zeit auszulöschen, um die gute Parteitradition fortzuführen und um die Schulerziehung den Bedürfnissen der Modernisierungspolitik anzupassen, seien nun die neuen Schülergebote erlassen worden. Sie beruhten auf dem Grundsatz der "Drei gut" (gute Ideologie und Moral, gut lernen, gute Gesundheit) und seien im Geiste der "Fünf Lieben"

(Vaterland, Volk, körperliche Arbeit und Wissenschaft lieben sowie Staatseigentum schützen) konzipiert. Diese Regeln seien für die Umgestaltung des Lebensstils der ganzen Gesellschaft von großer Bedeutung, denn schließlich machten die 200 Millionen Schüler etwa ein Fünftel der Gesamtbevölkerung aus. Der Leitartikel betont, daß die Hauptverantwortung für die Durchführung der Schülergebote die Lehrer zu tragen hätten, daß aber auch die Eltern eine wichtige Rolle dabei spielten.

- st -

#### (32) Postume Trauerfeiern für Deng Tuo und Wu Han

Im September 1979 wurden für zwei prominente Opfer der Kulturrevolution offizielle Trauerfeiern abgehalten: am 5.9. für den ehemaligen Sekretär des Parteikomitees der Stadt Peking und Chefredakteur der Volkszeitung Deng Tuo, am 14.9. für den Historiker und ehemaligen stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Peking Wu Han und dessen Frau Yuan Zhen. Diese postumen Trauerfeiern bilden den formellen Schlußstrich des Rehabilitierungsprozesses der beiden Männer (vgl. C.a., Jan. 1979, S.44-48, Febr. 1979, Ü 30, und Aug. 1979, Ü 14a). Zu beiden Trauerfeiern hatten die Staatsführung und zahlreiche Institutionen Kränze geschickt. Hohe Regierungs- und Parteiführer sowie zahlreiche Vertreter aus Kultur und Wissenschaft wohnten den Feierlichkeiten bei. Beide Feiern fanden auf dem Pekinger Ehrenfriedhof für Revolutionäre, Babaoshan, statt und zählten über eintausend Teilnehmer. Deng Tuo war im Alter von 54 Jahren am 18. Mai 1966 aufgrund der Verfolgungen durch Lin Biao und die Vier verstorben, Wu Han im Alter von 60 Jahren aus dem gleichen Grunde am 11. Oktober 1969. Wu Hans Frau war mit in das Unrecht gegen ihren Mann hineingezogen worden und am 18. März 1969 im Alter von 62 Jahren verstorben. Die Gedenkfeier für Deng stand unter der Leitung von Hu Yaobang, während die Trauerrede vom ersten Sekretär des Pekinger Parteikomitees Lin Hujia gehalten wurde. Für das Ehepaar Wu leitete Lin Hujia die Trauerfeier und hielt der dritte Parteisekretär des Pekinger Stadtkomitees die Traueransprache. (RMRB, 6.9. und 15.9.79)

- st -

#### (33) Zwölf literarische Provinzzeitungen

In China unterhalten zur Zeit zwölf Provinzen eigene literarische Zeitschriften. Dies geht aus einer Meldung hervor, nach der kürzlich in Changchun 25 verantwortliche Vertreter dieser Zeitschriften zu einem Meinungsaustausch zusammenkamen. Im einzelnen handelt es sich um folgende Blätter: "Changchun" (Jilin), "Yuhua" (Regenblüten, Jiangsu), "Yan He" (Yan-Fluß, Shaanxi), "Zuopin" (Werke, Guangdong), "Xiang Jiang Wenyi" (Literatur und Kunst vom Xiang-Fluß, Hunan), "Shanghai Wenxue" (Schanghaier Literatur, Schanghai), "Anhui Wenxue" (Literatur aus Anhui, Anhui), "Beifang Wenxue" (Literatur des Nordens, Heilongjiang), "Benliu" (Strömung, Henan), "Yalu Jiang" (Yalu-Fluß, Liaoning), "Chang Jiang Wenyi" (Literatur und Kunst vom Yangzi, Hubei) und "Dong Hai" (Ostchinesisches Meer, Zhejiang). (RMRB, 12.9.79)

Unter den auf der Tagung vertretenen Zeitschriften war nicht genannt die Literaturzeitschrift von Hebei "Hebei Wenyi", gegen die seit Wochen in

literarischen Kreisen und den einschlägigen Spalten der großen Tageszeitungen eine Kritikkampagne läuft. Zu dieser Kritik hatte ein im Juni 1979 in der "Hebei Wenyi" erschienener Artikel Anlaß gegeben, der das Thema "Die Tugend besingen und mangelnde Tugend" behandelte. Dieser Artikel wird als Ausdruck der Gesinnung der Vierergruppe und als nicht in Einklang mit der gegenwärtigen Politik der "Hundert Blumen" verurteilt (vgl. z.B. RMRB, 31.7.79). Ob die Zeitschrift nach diesen Angriffen noch weiter besteht, ist bislang nicht bekannt.

- st -

#### (34) Neue Zeitschriften

In Schanghai ist eine neue rechtswissenschaftliche Zeitschrift mit dem Titel "Demokratie und Rechtssystem" (Minzhu yu Fazhi) herausgekommen. Die Monatszeitschrift wird gemeinsam von der Rechtswissenschaftlichen Gesellschaft Schanghai und dem Ostchinesischen Institut für Politik- und Rechtswissenschaft herausgegeben und ist hauptsächlich für Verwaltungs- und Rechtswesenpersonal bestimmt. Die Zeitschrift enthält zwei Spezialrubriken, nämlich eine Diskussionsecke und einen rechtlichen Ratgeber, wo die Leser Dinge zur Diskussion stellen und Kritik anbringen können und Antworten auf Fragen erhalten. (RMRB, 3.9.79; XNA, 24.8.79)

Das Pekinger Spracheninstitut gibt seit September 1979 eine neue Vierteljahrszeitschrift mit dem Titel "Sprachunterricht und Forschung" (Yuyan Jiaoxue yu Yanjiu) heraus. Es handelt sich um eine Fachzeitschrift, die sich mit dem Chinesischunterricht für Ausländer befaßt. (RMRB, 24.9.79)

- st -

#### (35) Religionsdelegation ins Ausland

Eine Delegation von Angehörigen verschiedener Religionen nahm an der 3. Weltkonferenz über Religion und Frieden in Princeton (New Jersey/USA) teil. Mitglieder waren Vertreter der chinesischen Buddhisten, der Moslems und der Christen. Führer der Zehn-Mann-Delegation war Zhao Puchu, der stellvertretende Präsident der Buddhistischen Vereinigung Chinas (XNA, 31.8.79). In der chinesischen Berichterstattung über die Konferenz wurden vor allem politische Aspekte hervorgehoben, nämlich die Beschlüsse der Konferenz gegen den Waffenhandel und gegen das nukleare Wettrennen sowie das Plädoyer für eine neue internationale Wirtschaftsordnung (XNA, 31.8.79).

Auf einer Pressekonferenz gab der Delegationsleiter bekannt, daß die Religion in China in den vergangenen Jahren unter der "Viererbande" gelitten habe, daß man aber jetzt im Zeichen der auch in der Verfassung von 1978 verbürgten Religionsfreiheit wieder daran gehe, den Dienst in Kirchen, Klöstern und Moscheen aufzunehmen und die religiösen Organisationen zu konsolidieren.

- we -

### AUSSENWIRTSCHAFT

#### (36) Formeller Start der CITIC

Auf einer Pressekonferenz in Peking wurde die offizielle Tätigkeitsaufnahme der China International

Trust and Investment Corp., CITIC (deutsch: Chinesische Internationale Trust- und Investmentgesellschaft), von Rong Yiren bekanntgegeben, der sowohl Präsident als auch Aufsichtsratsvorsitzender ist. Die Gesellschaft soll kommerziell betrieben werden und wurde dementsprechend durch den chinesischen Staat mit einem Anfangskapital von 200 Mio. Yuan ausgestattet. Vorerst sei nicht geplant, Schuldscheine auszugeben oder an die internationalen Börsen zu gehen. Die Gesellschaft will bis Ende d.J. eine Niederlassung in Hongkong eröffnen. Zweigstellen an anderen Orten im Inland oder Ausland werden bei entsprechendem Bedarf hinzukommen.

Die 44 Mitglieder des Aufsichtsrates wurden von der Regierung ernannt. Neben Rong, einem ehemaligen bedeutenden Industriellen aus Schanghai als Vorsitzendem, wurden vier Vizevorsitzende bestellt:

Lei Renmin, ehemaliger stellvertretender Außenhandelsminister und ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Rates zur Förderung des internationalen Handels,

Wu Zhichao, ein früherer Schanghai-Industrieller, Chen Shuzi, früherer stellvertretender Direktor der Bank of China, und

Wang Jianshi, früherer Generaldirektor der Chapei Electric and Water-Supply Co. of Shanghai, ein großer Industrieller aus der Zeit vor 1949.

Unter den weiteren Ratsmitgliedern befinden sich Wang Guangying, ein Schwager Liu Shaoqis, Miao Yuntai, ein früherer Guomindang-Beamter, der bis letzten Juni jahrzehntelang in New York lebte, und zwei politisch linksorientierte Geschäftsleute aus Hongkong und Macao, Ho Yin und Henry Fok (AWSJ, 6.10.79).

In einer Anzeige der Pekinger "Volkszeitung" vom 24. September 1979 wirbt die CITIC für "gleichgewichtigen, beiderseitigen Vorteil und gute Zusammenarbeit"; sie präsentiert sich dort als Unternehmen, das Anträge annimmt, die die chinesisch/ausländischen Beziehungen und alle Arten von treuhänderischen Investment-Aufgaben betreffen. Adresse: Peking, Goldfischstr. 3, Tel.: 550905, Telex: 22305 CITIC CN.

Ausgehend von der oben angeführten Besetzung mit erfahrenen Wirtschaftsfachleuten, die diese Erfahrung z.T. selbst als Unternehmer gesammelt haben, scheint der Gesellschaft eine Schlüsselrolle beim künftigen Hereinholen von Auslandsinvestitionen zukommen.

Auf der Pressekonferenz kündigte der Präsident der CITIC, Rong, die ersten Abschlüsse dieser Gesellschaft unter den Bedingungen des kürzlich verabschiedeten Gesetzes über Auslandsinvestitionen an: Man habe das erste Abkommen mit einer US-amerikanischen Firma erzielt. Es handele sich hierbei um die erst am 1. April 1979 gegründete E.S.Pacific Corp. Vereinbart wurde eine Investition von jährlich 50 Mio. \$ drei Jahre lang. Konkrete Wirtschaftsprojekte wurden nicht benannt, wohl sind aber Diskussionen über Hotelbauten, Werkbau- und Grundstoff-Industrien bekannt. Die Gesellschaft soll in erster Linie als Organisator und Generalunternehmer für Projekte im asiatischen Raum mit Schwerpunkt in China arbeiten. Die beiden einzigen Teilhaber dieser Gesellschaft sind Cyrus Eaton jr. und C.B. Song. Eaton ist wie sein Vater bislang im Osthandel vornehmlich mit der Sowjetunion sehr aktiv gewesen.

Auch mit drei anderen Unternehmen (zwei ame-